

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und auf dessen Verbündete einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Daher beschloß die DOHL., noch weiter um den Sieg zu kämpfen. Der Gedanke, die Engländer niederzuwerfen, wurde jedoch aufgegeben. Man plante, im Juli neuerlich bei Reims gegen die Franzosen vorzubrechen. Vorher sollte aber der Angriff des öst.-ung. Heeres gegen die Italiener eine Entlastung bringen.

Das südöstliche Kriegstheater im ersten Halbjahr 1918

Die mazedonische Front

Hiezu Skizze 1 der Beilage 8

Im Frühjahr 1918 war die volle Aufmerksamkeit Bulgariens der deutschen Westfront zugekehrt. Mit Zuversicht sah man der deutschen Offensive auf französischem Boden entgegen und erhoffte sich davon die ersehnte Entscheidung und die siegreiche Beendigung des Krieges an allen Fronten. Deshalb fand sich schließlich auch die bulgarische Heeresleitung damit ab, daß die DOHL. deutsche Truppen aus Mazedonien auf den Hauptkriegsschauplatz abzuziehen begann, so ungern man diese bewährten Formationen auch scheiden sah. Von 22 Bataillonen und 72 Batterien der Deutschen, die noch Ende 1917 an den Brennpunkten der bulgarischen Südfront eingeteilt gewesen waren, verblieben bis zum Sommer nur mehr drei Bataillone und 32 Batterien¹⁾. Auf eigene Kraft gestellt, konnte das bulgarische Oberkommando an keine selbständige weitreichende Unternehmung denken, so verlockend sich auch der Ausblick auf Saloniki, den uralten Hafen Mazedoniens, von den bulgarischen Höhenstellungen aus darbot²⁾. Das bulgarische Heer war daher nur vor die Aufgabe gestellt, die Entscheidung in Frankreich abzuwarten und die bisherigen Stellungen vorerst bis zum Sommer, dessen drückende Hitze jedwede Operation ausschloß, zu behaupten (Bd. VI, S. 753).

War Bulgarien, das nach dem Friedensschlusse mit Rumänien auf eine Verstärkung seiner Südfront durch die bisher in der Dobrudscha gestandenen Kräfte rechnen konnte, zu dieser vielleicht letzten Kraftanstrengung noch befähigt? In jüngster Zeit begannen sich Anzeichen

¹⁾ Kirch, 10. — Dieterich, 17.

²⁾ Nédeff, 171.